

2 1/2 Jahre Integra Deutsch Schule im kath. Pfarreiheim in Herisau

Im Jahre 2010 wurde die «Integra- Bildung für Alle» in Sankt Gallen als Teil des Solidaritätsnetz Ostschweiz gegründet. Rasch wuchs die Nachfrage von Asylsuchenden nach Deutschunterricht, was sowohl die räumlichen wie auch finanziellen Kapazitäten der Schule überstieg. Als Mitglied der Schulleitung und Unterrichtende wurde ich im Sommer 2016 beauftragt, eine kleine Integra Schule in Herisau aufzubauen.

In einem Rundbrief suchte ich nach Freiwilligen, die bereit waren, 1-2x wöchentlich Asylsuchenden Deutsch zu unterrichten. Dann galt es, einen Unterrichtsort zu finden. Die Kirchenverwaltung der Pfarrei Peter und Paul war sogleich bereit, uns kostenlos einen Raum im Pfarreiheim zur Verfügung zu stellen, wofür wir sehr dankbar waren und sind. Alsdann nahm ich mit der Beratungsstelle für Flüchtlinge Kontakt auf, die das Vorhaben sehr begrüßte. Nach einer ersten Ausschreibung meldeten sich über 20 Flüchtlinge zu einem Einstufungstest.

Am 15. August 2016 startete der erste Unterricht mit 6 Freiwilligen, einige von ihnen waren Lehrpersonen von Beruf, andere sozial engagierte Menschen, die sich für Flüchtlinge einsetzen wollten. Im November stellten wir unsere kleine Schule im Pfarrheim vor und luden ein, unsere Schüler und Schülerinnen, die aus sehr verschiedenen Ländern kommen, kennenzulernen. Der Anlass war bunt und gelang auch dank der liebevollen Unterstützung von Frau Iris Schmid und Herrn Urban Niederöst.

Zudem erlangten wir durch den Bericht in der Appenzellerzeitung «Die Tücken der deutschen Sprache» von Arcangelo Balsamo erste öffentliche Aufmerksamkeit.

Ein weiterer Schritt zur Anerkennung unserer kleinen Integra Schule war im November 2017 die Anfrage von Frau Katharina Fortunato, Beratungsstelle für Flüchtlinge, ob wir auch

Asylsuchende von Waldstatt, Schönengrund und Hundwil, die von Herrn Jan-Gerrit van Vugt betreut werden, aufnehmen würden. Daraus entwickelte sich eine erfreuliche Zusammenarbeit, bei der ich von Frau Evelyn Ehrbar unterstützt werde.

Heute darf ich sagen, dass sich die Schule etabliert hat. Letzten Sommer gab es für unsere Schüler/Innen ein Ferienprogramm mit 4 Anlässen, das von Frau Iris Schmid organisiert und mit Freiwilligen aus der Pfarrei durchgeführt wurde. Im Dezember durften wir eine Feier im Pfarrheim erleben, welche allen Teilnehmenden Freude bereitete.



Was das Unterrichten mit Flüchtlingen bedeutet, das mögen Sie, liebe Leserinnen und Leser, aus den Beiträgen unserer Lehrpersonen entnehmen. Frau Maria Karau ist seit Anbeginn dabei, unterrichtet 2x wöchentlich, womit sie einen grossen Beitrag zur Stabilität der Schule leistet. Doch alle Unterrichtende z.Zt. ausschliesslich Frauen sind sehr engagiert, sie sind die Trägerinnen der Integra Deutsch Schule.

Mein Dank geht an alle, die uns unterstützen, auch finanziell durch Spenden, hier sei insbesondere jene der Metrohm Stiftung erwähnt.

Stephanie Sierra

Auskunft erteilt gerne: sierraste@gmail.com



Ferienprogramm im Sommer 2018 ... beim Bräteln, Besuch der Glocke und Orgel in der ref. Kirche, zwischendurch ein Glacé

Maria Karau, Klasse "Schritte Plus 3"

Bei mir gehen ca. 10 Schüler ziemlich regelmässig ein und aus. Wir sind recht international unterwegs. So unterrichte ich Somalis, Afghanen, Eritreer, Tibeter und Türken. Alle natürlich mit völlig unterschiedlichen Kulturen und dementsprechend auch Schulbildungen. Einige gingen nur kurz zur Schule, andere haben einen Hochschulabschluss und alles was dazwischen liegt... Das fordert natürlich mich als Lehrerin heraus, einen Unterricht zu gestalten, der allen etwas bringt und alle genug aber doch nicht zu stark fordert.

Die Atmosphäre ist immer sehr fröhlich und respektvoll. Ein Schüler lässt mich meine Schultasche nicht selbst tragen. Er nimmt sie mir ab, bevor ich sie umhängen kann. Ein anderer putzt die Wandtafel, kaum ist die Schulstunde vorbei.

Wie es in jeder Klasse der Fall ist, gibt es die vorlauten und die leisen Schüler, die Fleissigen und die eher Faulen, die Schnellen und die Langsamen. Die meisten sind sehr dankbar für den Unterricht.



Leider haben alle etwas Trauriges gemeinsam: kaum eine/r von ihnen hat Kontakt zu Einheimischen und somit Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und sich dementsprechend schnell zu integrieren. Viele fragen mich regelmässig, ob sie nicht irgendwo helfen oder arbeiten könnten. So überlege ich mir immer wieder, wie wir dem Namen "Integra" gerecht werden können und ihnen noch andere Möglichkeiten bieten, um Deutsch im Alltag zu lernen und in der Schweiz heimisch zu werden

Evelyn Ehrbar, Deutschkurs A1/2 von Integra Schule Herisau

Seit einem Jahr unterrichte ich im Pfarreizentrum in Herisau Asylsuchende aus verschiedensten Ländern. Es ist für mich sehr interessant zu hören,

welche Traditionen in anderen Ländern gefeiert werden. Auch zum Thema Essen habe ich viele neue Zutaten kennengelernt.



Als wir im Advent alle Schüler der Integra Herisau zu einem gemütlichen Treffen einluden, brachten viele eine Spezialität ihres Landes mit. Ich hatte so die einmalige Gelegenheit, viele Länder kulinarisch zu bereisen. Ich fühlte mich an diesem Abend wie in einer anderen Welt, hörte so viele Fremdsprachen und verstand kein Wort. So erlebte ich mal die Situation meiner Schüler hier in der Schweiz, wenn sie kein Schweizerdeutsch verstehen.

Ich freue mich immer auf den Unterricht. Die Teilnehmer sind sehr dankbar und motiviert. Wir lachen viel und sie spielen sehr gern. Ich hoffe, dass ihnen das Lernen so etwas leichter fällt.

Sandra Baumgartner, Assistentin Anfängerkurs

Wenn am Dienstagnachmittag Menschen aus Süd- und Zentralasien, Ostafrika und dem Nahen Osten für den Deutschunterricht im Pfarreizentrum Herisau zusammenkommen, um mit Sylvia Peter und mir zu lernen, entsteht im Klassenraum eine konzentrierte, positiv produktive Atmosphäre.

Mich freut es ganz besonders, dass sechs Frauen unsere Klasse besuchen und so durch den interkulturellen sozialen Kontakt ihre Selbstkompetenzen erweitern und stärken können.

„Der Schlüssel zur Integration, das wissen alle, ist der Spracherwerb.“

Während wir die deutsche Sprache üben, grammatikalische Grundkenntnisse eintrainieren, werden Kontakte geknüpft, untereinander Wissen, Erfahrungen und Kompetenzen ausgetauscht. Das aktuelle Schwerpunktthema, „Zeiteinteilungen von Jahr, Monat und Tag“, ermöglicht Einblicke in die verschiedenen kulturellen Lebenswelten, ist Ansatz für eine lebenspraktische Integration im schweizerischen Alltag. Selbstverständlich wird mit Humor und Respekt reflektiert, wenn der Nachmittag als Morgen oder ein Viertel vor als ein Viertel nach interpretiert wird.

Das Engagement als Assistenz in einer Klasse bei INTEGRA bedeutet für mich eine grosse Bereicherung. Ab Ende März 2019 werde ich eine Weiterbildung als Sprachkursleiterin für den Integrationsbereich absolvieren, um selbstständig Lernveranstaltungen durchführen zu können.

Gholam Reza Haidari, Afghanistan, Assistent

Seit 3 Jahren und 6 Monaten bin ich in der Schweiz. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, meine Tochter heisst Sara und ist sechs Jahre alt und mein Sohn Junus ist zwei Jahre alt. Meine Frau heisst Rahime und wir leben zusammen in Herisau.

Ich habe zuerst Deutsch an der Integra St Gallen angefangen. Ich musste zweimal pro Woche von Herisau nach St Gallen fahren. Dort gibt es viele Möglichkeit zu lernen, zum Beispiel malen, nähen.

An der Integra St Gallen gibt es viele freiwillige Lehrer und Lehrerinnen. Jetzt gibt es auch Lehrerinnen in der Integra Herisau.

Ich glaube, Frau Stephanie Sierra hat die kleine Integra in Herisau organisiert. Am Anfang war die Schule sehr klein, nur etwas fünf Personen im Deutschkurs. Das war für mich auch schwierig, weil meine Familie mit meiner Tochter zusammen lernen musste und das war für die kleine Sara langweilig.

Seit sechs Monaten arbeite ich als Nachhilfe an der Integra Herisau. Das ist wichtig für mich, mit Menschen Kontakt zu haben und zu helfen. Dort helfe ich den neuen Schülern und Schülerinnen, damit sie einfacher lernen und ich bin auch noch Schüler, deswegen glaube ich, dass das sehr gut für sie ist. Die Integra Herisau hat auch ein Fest mit den Schülern und Schülerinnen gefeiert. Das ist eine gute Idee für alle, dann kommt viel Motivation zum Lernen.

Ich bin dankbar für die Integra Herisau und insbesondere Frau Stephanie, sie hat mir viel geholfen. Ich habe bei ihr in Sankt Gallen die Prüfung Vorbereitung A2 besucht, dann die Prüfung A2 gemacht, und meine Note war sehr gut. Und jetzt bin ich seit sechs Monaten im B1 Kurs.

Ich freue mich, mit Menschen Kontakt zu haben und ich möchte eine Stelle im Detailhandel finden. Da könnte ich auch mit dem Computer arbeiten. Ich glaube an mich und ich hoffe, das zu finden. Das ist mein grosser Wunsch. Ich bin bereit, dafür zu lernen und zu arbeiten*.

* Wer könnte Gholam Reza Haidari eine Arbeit vermitteln? Auskunft sierraste@gmail.com





Weihnachtsfeier 2018

Ursula Eugster

Montagnachmittag – Deutschunterricht

Erwartungsvoll sitzen wir uns gegenüber. Alle haben wir gearbeitet für diesen Nachmittag. Die Teilnehmer haben gelernt, ich habe vorbereitet. Was kommt heute dran? Was erleben wir in den nächsten 90 Minuten miteinander?

Es geht kaum einen Satz lang, bis der erste Fehler passiert: Wie soll ich es denn schaffen, ihre Namen richtig auszusprechen? Und woran erinnert sie mein falsch ausgesprochener Namen denn jetzt? An eine süsse klebrige Nascherei? Tatsächlich?

Wie sollen sie denn wissen, wann das Verb «haben» und wann «sein» verwendet wird? Warum heisst es

Weitere Lehrerinnen der Integra Herisau:

Franziska Gemperle (seit Februar 2017) und **Sylvia Peter** (seit Aug.2018)

Flüchtlingsstatus

N im Verfahren, kein Anrecht auf offizielle Deutschkurse.

F Vorläufig Aufgenommene

B Anerkannte Flüchtlinge

Abgewiesenen Asylsuchenden wird eine Ausreisefrist gewährt, bleiben sie, so sind sie illegal im Land.

Härtefälle:

Nach 5 Jahren Aufenthalt in der Schweiz können abgewiesene Flüchtlinge beim zuständigen Kanton ein Härtefallgesuch stellen. Erfolgchancen hat, wer folgende Bedingungen erfüllt:

Deutschkenntnisse auf Niveau A2, Gutachten zum Verhalten der Person, potentieller Arbeitsvertrag.

Deutsch Niveau A2:

- Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung).
- Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.
- Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Das Zertifikat A2 ist international, geprüft werden:
das Verstehen – Hören und Lesen, das Schreiben und das Sprechen.